

Der Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Forstschädling, der bevorzugt Eichen befällt. Er ist ein Schmetterling, der völlig harmlos ist; seine Vorstufe, die Larven, können jedoch dem Menschen gefährlich werden.

Die Raupen haben Haare, an denen sich ein Nesselgift befindet. Kommt man mit diesen Haaren in Berührung, kann es bereits nach wenigen Stunden zu allergischen Reaktionen kommen.



Gespinst des Eichenprozessionsspinners; Foto: Wikipedia/Stoerberhai

Zu den Symptomen gehören lokale Hautausschläge in Form von punktuellen Hautrötungen, leichten Schwellungen, starkem Juckreiz und Brennen. Mitunter bilden sich Quaddeln. Neben Hautreaktionen können sich auch Atemwegsreizungen, Schwindelgefühl, Fieber, ein allgemeines Krankheitsgefühl oder eine Bindehautentzündung einstellen. Die Reizungen der Atemwege ähneln einer Erkältung; sie können in schweren Fällen auch zu einer Bronchitis oder Asthma führen. Sie klingen zum Teil erst nach 2 bis 3 Wochen wieder ab. Selten kommt es bei überempfindlichen Personen zu einem allergischen Schock.

Wenn die beschriebenen gesundheitlichen Beschwerden auftreten, sollte ein Arzt aufgesucht werden!

Die Gefährdung durch den Eichenprozessionsspinner liegt im **Zeitraum Ende Mai bis in den September** hinein.

Wer ist gefährdet?

- Personen, die sich im Wald aufhalten,
- Personen auf Freizeit- und Grünanlagen (z. B. auf Sport-, Camping-, Kinderspielplätzen und Freibädern),
- Anwohnerinnen und Anwohner von Waldgebieten,
- Arbeitskräfte von Forst- und Landschaftspflegebetrieben sowie Straßenmeistereien
- aber auch Haus- und Nutztiere

Wie können Sie sich schützen?

- Meiden Sie die befallenen Gebiete.
- Sollten Sie doch in ein Gebiet kommen, das von der Eichenprozessionsspinnerraupe befallen ist, bedecken Sie Nacken, Hals, Arme und Beine.
- Die Raupen und das Gespinst **nicht berühren**.
- In befallenen Gebieten nicht ins Gras oder auf den Boden setzen.
- **Nach Kontakt** mit den weißen Raupenhaaren die betroffenen Körperstellen abspülen, nicht kratzen. Raupenhaare evtl. mit Klebestreifen (z. B. vom Heftpflaster) entfernen. Die Kleidung bei mindestens 60°C waschen, damit das Nesselgift vernichtet wird.
- Das Einatmen der Haare möglichst vermeiden.

Weitere Informationen über den Eichenprozessionsspinner erhalten sie im Internet z.B. beim MUNLV unter www.munlv.nrw.de, bei der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden Württemberg (www.fva.-bw.de) oder von der Bayerischen Landesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (www.lgl.bayern.de).